

# Viel Applaus für Wettstreit mit Worten

Begeisterte Zuhörer beim Poetry-Slam in der Werkhalle / Leonie Warnke und Selina Seemann gewannen

## KUNSTFLECKEN

**NEUMÜNSTER** Einen Poetry-Slam „de Luxe“ kündigte Agnes Trenka vom Kulturbüro am Donnerstagabend in der Werkhalle an, wo sich bereits zum neunten Mal die Besten der Szene zum lustvollen Wortwettstreit im Rahmen des Kunstfleckens trafen. In sechs Minuten konnten Johannes Floehr (Krefeld), Tobias Kunze (Hannover), Leonie Warnke (Leipzig) und Selina Seemann (Kiel) Selbsterdaches in einer von ihnen frei gewählten Form vortragen, ganz gleich, ob als rhythmischer Sprechgesang, politisch, gereimt oder einfach nur polemisch. Sie nutzten ihre Chancen vortrefflich: Die 320 Gäste in der ausverkauften Werkhalle amüsierten sich köstlich.

Ingrid Krebs aus Neumünster, die zum ersten Mal bei so einem Wortgefecht dabei war, meinte bereits zur Pause: „Ich bin total begeistert. Die Wortgewandtheit, die Witzigkeit und der Einfallreichtum faszinieren mich!“

In zwei Runden versuchten die vier Teilnehmer, sich nachhaltig bei der von Moderator Björn Högstal gewählten Jury und dem Publikum nach vorne zu bringen. Selina Seemann startete mit Selbsterkenntnis-



Leonie Warnke brillierte mit ihrer Sicht auf alte Menschen. MERZ (2)

sen über die Wahrheit und meinte polemisch: „Der Mantel des Schweigens ist drei Nummern zu groß, aber wir wachsen hinein.“

„Ist ein Darmfortsatz eigentlich ein Haupt- oder ein Nebensatz“, fragte Johannes Floehr in seinen philosophischen Betrachtungen. Leonie Warnke bekam wie die anderen auch tolen Applaus für ihre Sicht auf alte Menschen, denn ihre „Om-

ma“ sei mit 97 „fit wie eine Birkenstocksandale“. Tobias Kunze erntete mit seinen Betrachtungen über die Ritze in Hotelbetten tolle Lacher und verhalf einigen Gästen zu ganz neuen Einsichten. Er behauptete in der zweiten Runde: „Veganer ist etwas für ganz Eingefleischte.“ Leonie Wanke setzt sich mit einer politisch-deutschen Selbstreflexion in Szene, und Selina Seemann plädierte für die „klei-



Selina Seemann befasste sich mit „kleinen Momenten im Leben“.

nen Momente im Leben“.

Donnernder Beifall, als der Moderator verkündete, dass es zwei Siegerinnen gebe: Leonie Warnke und Selina Seemann. Doch der Slam-Abend hatte noch mehr zu bieten mit zwei besonderen Gästen: Zur Auflockerung sang Ove Thomsen aus Hamburg „Was dem Rücken gut tut, tut auch der Liebe gut“, um sich dann seiner „Kindergartenliebe Lisa“ zuzuwenden.

Da war schon ordentlich Stimmung im Haus. Nach ihm und auch ein weiteres Mal trat Mona Harry (Hamburg) ans Mikrofon. Sie gehört zur Spitzenklasse der Slammer und wurde mit ihrem „Liebesgedicht an den Norden“ bekannt. Natürlich bot sie es auf Wunsch der Zuhörer. Für ihren Radausflug im Frühling bekam sie beim Test für die Jury Höchstnoten. *mz*